

Rotwein trinken und widerstehen

Was Martin Niemöller heute Christen sagen würde
HR 1, Kirche und Welt, 12. November 2000

Rotwein trinken und widerstehen

Was Martin Niemöller heute Christen sagen würde

HR 1, Kirche und Welt, 12. November 2000

Von Georg Magirius

Anmoderation:

Ist Martin Niemöller noch aktuell? Er saß in Konzentrationslagern, war entscheidend am Stuttgarter Schuldbekennnis beteiligt, Kirchenpräsident der hessen-nassauischen Kirche, Pazifist und Brückenbauer, 1984 gestorben. Aber jetzt: Vorwurf von Hubertus Knabe in seinem Buch: "Die unterwanderte Republik. Stasi im Westen": Niemöller habe sich - auf einer Moskaureise 1952 etwa - einspannen lassen für die Ziele des Kommunismus. Eine Tagung in Arnoldshain befasste sich mit dem Vorwurf.

Beitrag:

Vor der Evangelischen Akademie in Arnoldshain flatterte die hessen-nassauische Kirchenfahne in sattem Violett. Buchautor Hubertus Knabe zufolge präsentiert sich die Geschichte der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau allerdings nicht ganz so schön. Der Mitarbeiter der Gauck-Behörde vermutet in Martin Niemöller einen Mitläufer des Kommunismus. Niemöller, langjähriger Kirchenpräsident der hessen-nassauischen Kirche Nassau nach dem Krieg, habe sich vom Osten auf naive Weise instrumentalisieren lassen.

Gegen diesen Vorwurf wehrte sich die Tagung "Niemöller im Kalten Krieg". Professor Martin Stöhr, Vorsitzender der einladenden Martin-Niemöller-Stiftung:

O-TON 1 Martin Stöhr

Wer die Niemöllerschen Texte, Reden, Predigten und so weiter kennt, findet sehr viele kommunistuskritische Stimmen. Ich selber war auch dabei, wie er sich bei Besuchen bei DDR-Regierungsstellen eingesetzt hat für politisch inhaftierte Menschen, die entweder aus politischen oder aus Gründen der religiösen Diffamierung eingesperrt waren. Dieses alles entfällt bei Hubertus Knabe, damit dieses Bild des stromlinienförmigen Mitläufers der östlichen Herrschaftsbereiche Aufrecht erhalten kann. Und das ist als halbe Wahrheit eine Lüge.

In der Ehrenrettung Niemöllers war sich die Tagung schnell einig. Aufregender die Frage, ob mit Ende des Kalten Krieges nicht auch Niemöllers friedenspolitisches Engagement überholt sei. "Keineswegs", sagt Militärseelsorger Matthias Engelke.

Rotwein trinken und widerstehen

Was Martin Niemöller heute Christen sagen würde
HR 1, Kirche und Welt, 12. November 2000

O-TON 2 Matthias Engelke

Es gibt in Büchl eine Staffel von Tornadofliegern und Piloten, die mit dieser Aufgabe betraut sind, werden daran ausgebildet im Kriegsfall, mit den unter ihren Flugzeugen angebrachten Atombomben diese dann ins Ziel zu fliegen.

Die Schwelle zu einem Atomkrieg sei eher noch gesunken, sagt Engelke. Beispiel Kosovokonflikt. Dort erhielt der englische Befehlshaber Jackson von amerikanischer Seite den Befehl, die russischen Truppen in Pristina anzugreifen.

O-TON 3 Matthias Engelke

Jackson verweigerte diesen Befehl - meines Erachtens eine vorbildliche Haltung - mit dem Hinweis, dass sei es nicht wert, den dritten Weltkrieg auszulösen. Hätte er diesen Befehl nicht verweigert, wüsste keiner von uns, wo wir heute säßen. Das zeigt also, dass auch ein so angeblich kleiner Krieg uns an die Schwelle des Weltkrieges geführt hat.

Mag Niemöllers Engagement aktueller sein denn je. Gerade auf Jüngere wirkt er heute er eher fremd, sagt Martin Stöhr. Das Problem:

O-TON 4 Stöhr

Die Sprache und der Frömmigkeitsstil dieser Generation, ist ja nicht nur Niemöller, ist Eberhard Bethge, ist Bischof Scharf, ist Helmut Gollwitzer, es ist Karl Barth, so unterschiedlich die theologisch auch sein mögen, die doch in einer sehr gesättigten biblischen Sprache geredet haben und reden konnten und verstanden wurden - und das Problem, was wir heute haben, ist, dass wir diese Sprache nicht wiederholen können.

Jesus ist für alle Menschen gestorben - das versteht heute so gut wie niemand mehr, meint Gabriele Scherle, Pfarrerin für die Friedensarbeit in Hessen-Nassau. Überdies verbindet sich mit der urprotestantischen Kreuzesrede eine Menge Last und Leiden. Und genau so schauen meistens auch die Streiter für gerechtes Leben aus.

O-TON 5 Scherle

Es ist ja einfach ne Last, alles verändern zu müssen uns sich so gar nicht am Leben freuen zu können. Und das finde ich irgendwie fatal. Und da würde ich auch meinen, dass es in der Bibel noch ne ganz andere Tradition gibt, nämlich Feier des Lebens, Dankbarkeit für das Leben, Segen zu genießen, und das wir das einfach wieder gewinnen müssen.

Rotwein trinken und widerstehen

Was Martin Niemöller heute Christen sagen würde
HR 1, Kirche und Welt, 12. November 2000

In der Tat: Bei der Lebensfeier gibt es noch die Möglichkeit zur Steigerung. Ein durchs Fenster des Tagungsraums leuchtender Herbstwald zum Beispiel schien geradezu herauslocken zu wollen. Drinnen aber wurde protestantisch durchgeredet bis zum späten Abend. Sogar wortgewohnte Professoren mussten schließlich stöhnen. Keine Frage: Die Sache mit dem Genießen bleibt - zumindest für Gabriele Scherle - auf der Tagesordnung.

O-TON 6 Scherle

Und ich glaub, dass wir interessanter, ja für uns selber interessanter sind, wenn wir das zusammenhalten, dass es - klar - auch darum geht Positionen zu gewinnen und auch zu widerstehen, aber gleichzeitig auch die Dankbarkeit für das Leben - dass das eine Rolle spielen muss.

Und es einfach schön ist zu leben und zu genießen - - wobei da es auch wiederum einen interessanten Zusammenhang gibt zu Niemöller - also der hat Rotweine geliebt, und seine Zigarren, ich kenn ja einige Bilder, und ich hab ihn auch einmal so gesehen, oder auch bei Helmut Gollwitzer, dass er seinen Grappa geliebt hat ---

Ende